



Protokoll der Sitzung vom 7. Februar 2007

Die Sitzung fand im Hotel Vendôme in Brüssel statt. Die Sozialpartner, EFFAT und CEETAR, heißen die Teilnehmer¹ willkommen und schlagen folgende Tagesordnung vor:

- 1- Verabschiedung des Protokolls von Münster und Beurteilung der Konferenz
- 2- Der in Münster diskutierte Fragebogen: erste Zusammenfassung und Entscheidung über den Inhalt
- 3- Ausbildungsmodule, Vorschlag bzgl. des Inhalts
- 4- Künftige Arbeiten
- 5- Sonstiges

Die Teilnehmer sind mit der vorgeschlagenen Tagesordnung einverstanden.

- 1- Das **Protokoll** der Sitzung von Münster wurde verabschiedet. Die Teilnehmer haben die Initiative, diese Sitzung der Arbeitsgruppe in Münster während der Ausstellung der ländlichen Dienstleistungsunternehmen (LDU) abzuhalten, positiv beurteilt. Alle Teilnehmer (Arbeitnehmer wie Unternehmer) fanden diese Ausstellung sehr interessant.

Die Teilnehmer haben auch ihre Zufriedenheit über die Sitzung mit den Vertretern der neuen Länder geäußert, da in diesem Rahmen ein fruchtbarer Austausch stattgefunden hat.

Der Generalsekretär der CEETAR, Herr MARIS, informierte die Arbeitsgruppe über die Abhaltung ihres Vorstandes in Berlin und dass Herr NAPIAS aus Frankreich sich als Kandidat für Präsident aufgestellt hat.

¹ Liste im Anhang beigefügt



Außerdem begrüßte er die Absicht der beiden Sozialpartner, den sozialen Dialog auf europäischer Ebene zu formalisieren.

- 2- Patrick CAUDRON, für das Netzwerk „**Projectives**“, präsentiert die 1. **Zusammenfassung der Antworten auf den Fragebogen** und den Entwurf einer Zusammenfassung, damit jeder Stellung beziehen kann. Diese Dokumente sind im Anhang des vorliegenden Protokolls beigefügt.

Die anschließende Diskussion war sehr fruchtbar und bezog sich natürlich in erster Linie auf die Berufsausbildung in ihren verschiedenen Formen und Etappen. Einige Abänderungen werden verlangt, damit die Antworten der Arbeitgebervertreter einbezogen werden können, die zugesagt haben, den Fragebogen am Ende dieser Sitzung zurückzugeben. Der Experte teilt mit, dass man diese erwarteten Ergänzungen einbeziehen wird, weist aber darauf hin, dass in Zukunft auf alle Fälle eine nicht zu überschreitende Frist (vgl. Datum des Projektabschlusses) festgelegt werden muss. Arnd SPAHN ist damit einverstanden und empfiehlt, dass diese Frist höchstens vierzehn Tage betragen sollte.

Mehrere Mitglieder sprechen die Frage der Harmonisierung auf europäischer Ebene an. Die meisten sind der Meinung, dass die zentrale Frage nicht so sehr die Harmonisierung ist, sondern vielmehr die Ermittlung der Bedürfnisse in Bezug auf die verschiedenen Module, und dass das Ausbildungsangebot einheitlich und nicht harmonisiert sein muss, wobei dieser Begriff unterschiedlich interpretiert werden kann.

Schließlich hat die Rückgabe der Fragebögen einige Diskussionen ausgelöst, bei denen es darum ging, ob die folgenden Elemente in die Ausbildungsmodule einbezogen werden sollten oder nicht:

- Umweltsicherheit
- Wie die europäischen Maßnahmen auf nationaler Ebene umzusetzen sind

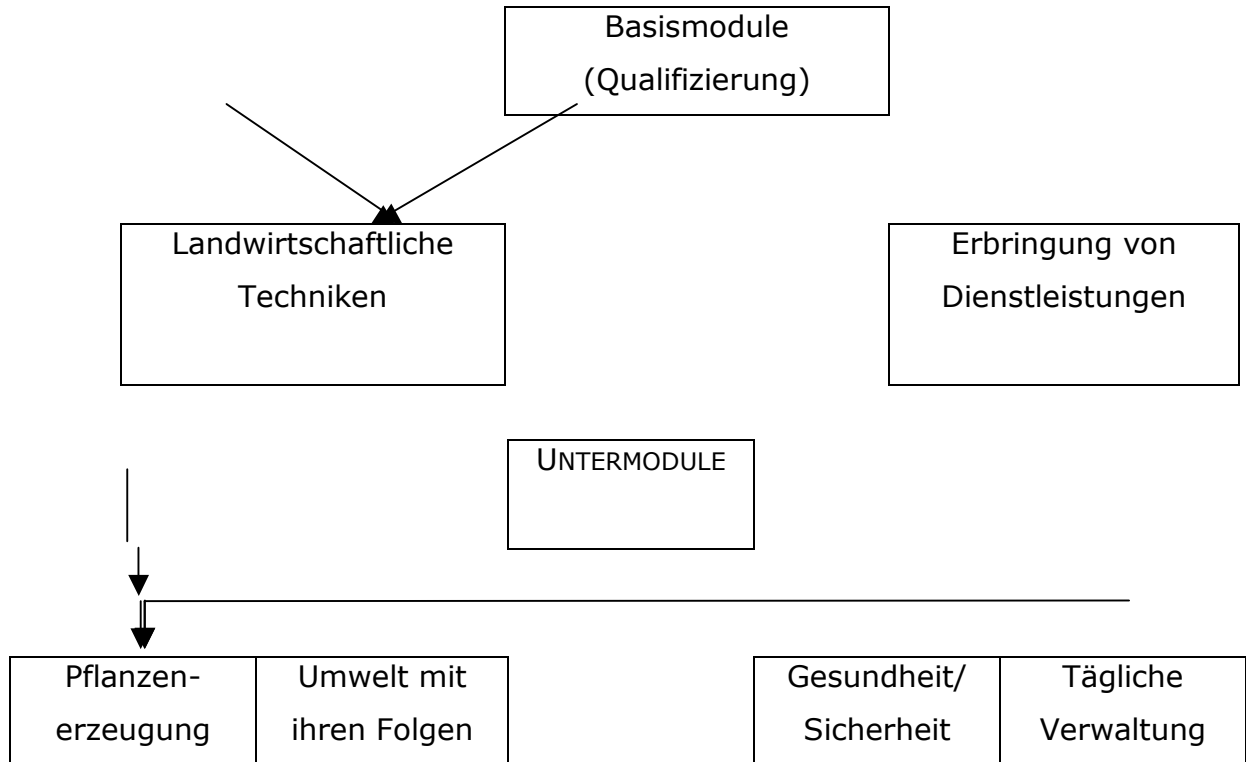


- Welche Zwischenprüfungen in der Ausbildung, auf welchem Niveau und wie oft?
- Nach welcher Ausbildungsdauer sollten die Prüfungen stattfinden?
- Fragen über die Einbeziehung der Saisonarbeiter
- Theorie und Praxis miteinander in Zusammenhang bringen
- Welche Informationen sollten den Kunden im Rahmen der Büroarbeit erteilt werden?
- Welche Rechte für die Arbeitnehmer und welche Repräsentativität?
- Welche Ausbildung für die Führer von Maschinen, die auch auf öffentlichen Straßen fahren?

Zum Abschluss der Debatte wurde vorgeschlagen, dass die Teilnehmer versuchen sollten, auf der Sitzung am 4. April einen Konsens über die verschiedenen Module zu erreichen und auf der Plenarsitzung am 26. April 2007 einen Vorschlag für eine Entscheidung vorzulegen. Es liegt auf der Hand, dass die Teilnehmer von ihren jeweiligen Organen mandatiert werden, diese Entscheidung zu treffen. Die Module werden weiter unten dargestellt.

3- Ausbildungsmodule

Arnd Spahn leitet die Debatte über die Module ein und fasst sie in folgendem Schema zusammen:



Es werden weitere Themen vorgeschlagen, die auf längere Sicht entwickelt werden könnten, beispielsweise die Tätigkeiten in der Forstwirtschaft, sowie:

- Forstlich: Fällen
- Winterdienste
- Kommundienste
- Bedeutung der Winterdienste in Nordeuropa

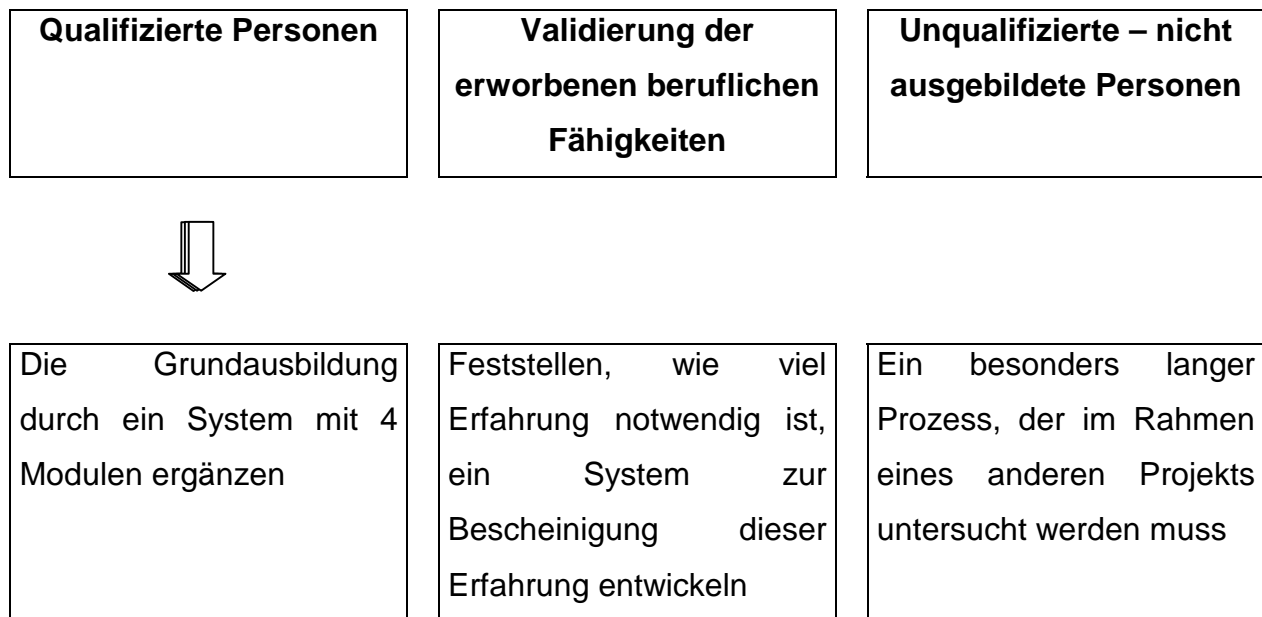
Die europäischen Module bilden die Grundlage für die Konzipierung des Ausbildungsangebots.

Debatte mit den Sitzungsteilnehmern:

Es wurde nach dem Mehrwert in Verbindung mit der Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder gefragt. Selbst wenn Ausbildung Kosten verursacht, bringt sie doch einen entscheidenden Mehrwert.



Arnd SPAHN greift das auf der Sitzung im November vorgestellte Schema auf, das sich auf die Klassifizierung der Gruppen bezieht, die als Begünstigte des geplanten Prozesses identifiziert wurden. Dieses Schema umfasste die drei folgenden Gruppen:



Anschließend geht er auf die Prioritäten ein, die auf der erwähnten Sitzung festgelegt wurden, und erinnert daran, dass die Reflexion sich nach diesem Schema richten muss, in der im November vorgesehenen Reihenfolge der Prioritäten.

Eddy KLÖCKER kommt ebenfalls auf die Bedeutung einer effizienten Ausbildung und auf die Zertifizierung der Dienstleistungsunternehmen zurück, die für ihre Entwicklung Ausschlag gebend ist: Er weist darauf hin, dass die Reflexion in den verschiedenen Arbeitsgruppen in diesem Sinne verlaufen ist. Die Arbeitsgruppen sind zu dem Schluss gekommen, dass es notwendig ist, die ländlichen Dienstleistungsunternehmen zu entwickeln, und dass das Erlernen neuer Techniken es möglich macht, andere Qualifikationen zu erlangen, die wiederum entscheidend sind für die Weiterentwicklung und die Zukunft der Unternehmen dieses Sektors. Er



betont, dass es sehr nützlich sei, die Module in allen Staaten zu entwickeln, wobei die Organisation der Ausbildungssysteme in den einzelnen Mitgliedstaaten zu berücksichtigen sei, insbesondere die Kosten und ihre Übernahme: In manchen Mitgliedstaaten wird es der Staat sein, in anderen werden die Kosten nach einem paritätischen System aufgeteilt oder vom Unternehmen getragen. Diese Module werden die künftige Arbeitsgrundlage bilden. Die Diskussion muss auch auf nationaler Ebene mit den Berufspraktikern im Ausbildungsbereich geführt werden.

4- Künftige Arbeiten:

Die beiden Verantwortlichen, Arnd SPAHN und Eddy KLÖCKER, geben bekannt, dass dieses Projekt fortgesetzt und zu diesem Zweck bei der Europäischen Kommission eine Beihilfe beantragt werden soll, vor allem, um die Entwicklung der Module, wie auf dieser Sitzung vorgeschlagen, zu ermöglichen. Auf der nächsten Sitzung, die für den 4. April 2007 angesetzt wurde, muss Folgendes erledigt werden:

- Fertigstellung des Expertenberichts im Anschluss an die ergänzenden Informationen, die noch erwartet werden;
- Einigung auf einen Standpunkt zur Konzipierung des künftigen Projekts in Bezug auf die zu entwickelnden Module.

5- Da keine weiteren Punkte vorgeschlagen wurden, danken die Verantwortlichen den Dolmetschern und wünschen den Teilnehmern eine gute Heimreise.



EFFAT

LIST OF PARTICIPANTS /TEILNEHMERLISTE/ LISTE DES PARTICIPANTS S

Country	NAME, First name	European social partner
BELGIUM	VAN BOSCH, Johan	CEETTAR
DENMARK	GROTH, Erik	CEETTAR
FRANCE	SUPLICE, Pierre	EFFAT
GERMANY	BARTELS, Holger	EFFAT
	RENFTEL, Pirko	CEETTAR
ITALY	MOCCIARO, Giacomo	CEETTAR
NETHERLANDS	MARIS, Jan	CEETTAR
POLAND	SZUSZKIEWICZ, Barbara	CEETTAR
	SIENKIEWICZ, Marian	EFFAT
Experts	KLAPUCH, Jean-Pierre	Réseau Projectives
	CAUDRON, Patrick	Réseau Projectives
EUROPEAN Secretariats	KLÖCKER, Eddy	CEETTAR
	SPAHN, Arnd	EFFAT